

## Inhaltsübersicht

Einleitung.....	17
-----------------	----

### 1. Teil: Der aktienrechtliche Squeeze-out

§ 1: Die Ausschlussregelungen der §§ 327a ff. AktG.....	21
I. Die Zielgesellschaft.....	21
II. Das Ausschlussverfahren.....	21
1. Der Hauptaktionär .....	21
2. Die Anteilsübertragung .....	23
a) Übertragungsverlangen und Übertragungsbeschluss .....	23
b) Eintragung des Beschlusses .....	24
3. Die Barabfindung.....	25
III. Sinn und Zweck .....	26
IV. Verfassungsmäßigkeit.....	27
§ 2: Verhältnis zu anderen Ausschlusstatbeständen.....	31
I. Sondertatbestände des Squeeze-out.....	31
1. Der übernahmerechtliche Squeeze-out nach dem WpÜG .....	31
2. Der umwandlungsrechtliche Squeeze-out nach dem UmwG .....	32
3. Der finanzmarktstabilisierungsrechtliche Squeeze-out nach dem FMStBG .....	34
II. Sonstige Ausschlussinstrumente.....	35
1. Unmittelbare Ausschlussmechanismen .....	36
a) Kaduzierung .....	36
b) Zwangseinziehung.....	37
c) Ausschluss aus wichtigem Grund .....	38
2. Mittelbare Ausschlussmechanismen .....	38
a) Zusammenlegung von Aktien bei der Kapitalherabsetzung ("Reverse Stock Split").....	38
b) Kapitalerhöhung unter Bezugsrechtsausschluss .....	39
c) Umwandlung.....	40
d) Delisting .....	41
e) Mehrheitseingliederung.....	41
f) Übertragende Auflösung ("Sale of Assets") .....	42

## 2. Teil:

### Das Rechtsmissbrauchsverbot - Theorie, Dogmatik und Methodik

<b>§ 3: Rechtstheoretische Einordnung .....</b>	<b>45</b>
I. <b>Das Rechtsmissbrauchsverbot als Generalklausel .....</b>	<b>45</b>
II. <b>Das Rechtsmissbrauchsverbot als rechtsimmanente Inhaltsschranke.....</b>	<b>46</b>
1. <b>Funktionsweisen von Generalklauseln .....</b>	<b>46</b>
a) <b>Rechtsfortbildung .....</b>	<b>47</b>
b) <b>Rechtskorrektur .....</b>	<b>48</b>
2. <b>Einordnung des Rechtsmissbrauchsverbots .....</b>	<b>50</b>
<b>§ 4: Rechtsdogmatische Herleitung .....</b>	<b>53</b>
I. <b>Das Rechtsmissbrauchsverbot im Bürgerlichen Recht:</b>	
<b>Rechtsfunktioneller Anwendungsfall des § 242 BGB.....</b>	<b>53</b>
1. <b>Teleologische Erweiterung des § 242 BGB .....</b>	<b>53</b>
2. <b>Tatbestandliche Anforderungen.....</b>	<b>54</b>
a) <b>Das Fehlen subsumtionsfähiger Tatbestandsmerkmale .....</b>	<b>55</b>
b) <b>Das Gebot billiger Rücksichtnahme als Obersatz:</b>	
<i>Interessenabwägung und Kasuistik zu § 242 BGB .....</i>	<b>56</b>
c) <b>Das Erfordernis bestehender Sonderverbindung.....</b>	<b>57</b>
3. <b>Arten des Rechtsmissbrauchs.....</b>	<b>58</b>
a) <b>Institutioneller Rechtsmissbrauch .....</b>	<b>59</b>
aa) <b>Zweckwidriger Fehlgebrauch von Rechten.....</b>	<b>59</b>
bb) <b>Dogmatische Einordnung als Treuepflichtverstoß .....</b>	<b>60</b>
b) <b>Individueller Rechtsmissbrauch .....</b>	<b>62</b>
II. <b>Das Rechtsmissbrauchsverbot im Gesellschaftsrecht:</b>	
<b>Rechtsfunktioneller Anwendungsfall der mitgliedschaftlichen Treuepflicht .....</b>	<b>63</b>
1. <b>Die Lehre von der mitgliedschaftlichen Treuepflicht .....</b>	<b>64</b>
a) <b>Verbandszugehörigkeit als Entstehungsgrund.....</b>	<b>65</b>
b) <b>Funktionen und Schutzrichtung.....</b>	<b>66</b>
aa) <b>Vertikale Treuepflicht.....</b>	<b>67</b>
bb) <b>Horizontale Treuepflicht .....</b>	<b>68</b>
cc) <b>Das Verhältnis zwischen vertikaler und horizontaler Treuebindung .....</b>	<b>69</b>

<b>2. Die mitgliedschaftliche Treuepflicht als eigenständige dogmatische Kategorie .....</b>	<b>70</b>
a) § 242 BGB als „offener“ Tatbestand .....	71
b) Emanzipation des mitgliedschaftlichen Treuegedankens .....	72
aa) Besondere Interessenlage im Rahmen gesellschaftsvertraglicher Zusammenschlüsse .....	72
bb) Besondere Einwirkungsmacht im Rahmen gesellschaftsvertraglicher Zusammenschlüsse .....	73
(1) Personengesellschaftsrecht .....	75
(2) Kapitalgesellschaftsrecht .....	76
cc) Besondere vertrauensbasierte Verbundenheit im Rahmen gesellschaftsvertraglicher Zusammenschlüsse .....	77
dd) Fazit .....	79
c) Gesetzliche Rückkoppelung der mitgliedschaftlichen Treuepflicht .....	79
<b>3. Die mitgliedschaftliche Treuepflicht als dogmatische Grundlage des Rechtsmissbrauchsverbots .....</b>	<b>81</b>
a) Notwendigkeit dogmatischer Verknüpfung .....	83
b) Das Rechtsmissbrauchsverbot als Teilmenge der mitgliedschaftlichen Treuepflicht .....	85
<b>§ 5: Rechtmethodisches Vorgehen .....</b>	<b>89</b>
I. Die Konkretisierungsbedürftigkeit des Rechtsmissbrauchsverbots .....	89
II. Die Suche nach der richtigen Konkretisierungsmethode .....	89
1. Das Rechtsmissbrauchsverbot im Spannungsfeld zwischen Einzelfallgerechtigkeit und Rechtssicherheit .....	90
2. Objektivierte Interessenabwägung als Konkretisierungsmethode .....	91
a) Typologische Elemente des Abwägungsprozesses (nach Hennrichs) .....	92
aa) Bestimmung des Alternativverhaltens .....	92
bb) Bestimmung der schutzwürdigen Interessen .....	93
cc) Die Missbrauchskontrolle i.e.S. (Interessenabwägung) .....	93
dd) „Verträglichkeitsprobe“ des gefundenen Ergebnisses .....	94
b) Fallgruppen als zusätzliches Konkretisierungshilfsmittel .....	94
aa) Bei Einschlägigkeit einer Fallgruppe .....	94
bb) Bei fehlender Einschlägigkeit einer Fallgruppe .....	97

**3. Teil:**  
**Die Minderheitenschutzfunktion des Rechtsmissbrauchsverbots am  
Beispiel des aktienrechtlichen Squeeze-out**

<b>§ 6: Einführung .....</b>	<b>99</b>
I. <b>Das Rechtsmissbrauchsverbot als Korrektiv verbandsinterner Mehrheitsmacht.....</b>	<b>99</b>
1. <b>Missbrauchsgefahr aufgrund Mehrheitsprinzips.....</b>	<b>100</b>
2. <b>Keine ausreichende Rechtfertigung durch präsumtiven Interessengleichlauf.....</b>	<b>102</b>
a) <b>Vermuteter Interessengleichlauf.....</b>	<b>102</b>
b) <b>Unzulänglichkeit der Vermutung.....</b>	<b>103</b>
aa) <b>Allgemein: Gefahr der Abhängigkeit und Beherrschung.....</b>	<b>103</b>
bb) <b>Aktienrecht: Der Minderheitsaktionär als Kapital- anleger .....</b>	<b>105</b>
cc) <b>Squeeze-out: Kein Interesse am eigenen Ausschluss .....</b>	<b>106</b>
dd) <b>Fazit: Erfordernis materieller Korrektive .....</b>	<b>107</b>
3. <b>Abgrenzung zu anderen Minderheitenschutzmechanismen.....</b>	<b>108</b>
a) <b>Materielle Beschlusskontrolle.....</b>	<b>108</b>
aa) <b>Die Lehre vom sachlichen Grund .....</b>	<b>108</b>
bb) <b>Abgrenzung zur Rechtsmissbrauchskontrolle.....</b>	<b>111</b>
b) <b>Gleichbehandlungsgrundsatz (§ 53a AktG).....</b>	<b>113</b>
c) <b>Organschaftliche Treuepflicht des Vorstands gegenüber der Minderheit .....</b>	<b>113</b>
II. <b>Rechtliche und funktionale Einbettung in das Squeeze-out- Verfahren .....</b>	<b>116</b>
1. <b>Verbotsmaßstab.....</b>	<b>117</b>
a) <b>Die horizontale Rücksichtspflicht.....</b>	<b>117</b>
b) <b>Die mehrheitsbezogene Rücksichtspflicht.....</b>	<b>119</b>
2. <b>Anknüpfungspunkt und Rechtsfolgen.....</b>	<b>120</b>
a) <b>Anknüpfungspunkt: Stimmrechtsausübung .....</b>	<b>120</b>
b) <b>Rechtsfolge: Anfechtbarkeit anstatt Nichtigkeit.....</b>	<b>123</b>
<b>§ 7: Gesetzesimmanente Begrenzung des Rechtsmissbrauchsverbots.....</b>	<b>125</b>
I. <b>Gesetzgeberische Wertungsentscheidung .....</b>	<b>125</b>
1. <b>Der Ausschluss von Minderheitsaktionären als Selbstzweck.....</b>	<b>126</b>

2. Kapitalmarktrechtlicher Vermögensschutz statt mitgliedschaftlichem Bestandsschutz .....	126
II. Bestandsschutz nur in Ausnahmefällen .....	127
1. Notwendigkeit der Rechtsmissbrauchskontrolle beim Squeeze- out .....	127
2. Abwertung des Ausschlussinteresses bzw. Aufwertung des Bestandsinteresses .....	129
 § 8: Bestandsschutz durch Abwertung des Ausschlussinteresses .....	131
I. Verhaltensbegründete Abwertung .....	131
1. Unredliche Rechtsausübung .....	131
2. Unredlicher Rechtserwerb .....	131
3. Grundsätzliche Unbeachtlichkeit subjektiver Motive .....	132
II. Unredlicher Erwerb der Hauptaktionärsstellung .....	133
1. Formwechsel einer GmbH in eine AG zum Zwecke des Squeeze-out .....	133
a) Keine Unredlichkeit mangels Treuwidrigkeit des Formwechselbeschlusses .....	134
aa) Keine Zweckentfremdung wegen faktischer Ein- führung des Squeeze-out in das GmbH-Recht .....	135
(1) Problemdarstellung .....	135
(2) Der Formwechsel als freie Ermessensentschei- dung .....	139
(3) Keine wertungswidrige Ausstrahlungswirkung wegen umwandlungsbedingter Schlechter- stellung .....	140
bb) Keine Umgehung des Kontinuitätsprinzips .....	142
cc) Keine Übertragbarkeit der Rechtssache Linotype .....	144
dd) Beweisschwierigkeiten .....	146
b) Keine Unredlichkeit mangels „Infizierung“ des Übertragungsbeschlusses .....	147
aa) Offene Treuwidrigkeit des Umwandlungsbeschlusses .....	148
(1) Unterlassene Klageerhebung .....	148
(2) Klageabweisung und Freigabeverfahren .....	149
bb) Verdeckte Treuwidrigkeit des Umwandlungsbe- schlusses .....	151
(1) Wertung des § 124 Abs. 3 BGB .....	152
(2) Bestandswirkung der Registereintragung .....	152
(3) Schutz des Rechtsverkehrs .....	154

(4) Keine besondere Schutzwürdigkeit von Minderheitsgesellschaftern .....	155
cc) Beweisschwierigkeiten.....	155
c) Keine Unredlichkeit aufgrund bloßer Beschlusskombina- tion .....	157
2. Exkurs: Verschmelzung auf eine AG.....	157
3. Kapitalerhöhung unter Bezugsrechtsauschluss zum Zwecke des Squeeze-out .....	157
a) Rechtswidrigkeit des Bezugsrechtsausschlusses .....	158
b) Keine Unredlichkeit mangels „Infizierung“ des Übertragungsbeschlusses .....	160
aa) Offene Treuwidrigkeit des Kapitalerhöhungsbe- schlusses .....	160
bb) Verdeckte Treuwidrigkeit des Kapitalerhöhungs- beschlusses .....	160
4. Zeitlich begrenzte Aktienbündelung zum Zwecke des Squeeze- out .....	162
a) Der Missbrauchsvorwurf am Beispiel des Wertpapier- darlehens .....	162
b) Kein Verstoß gegen Sinn und Zweck des Squeeze-out (institutioneller Rechtsmissbrauch) .....	165
aa) Vermeidung umständlichen „Umhängens“ von Beteiligungen .....	165
bb) Effektive Unternehmensführung.....	166
cc) Vermeidung von Formalaufwand .....	167
5. Fazit.....	168
III. Unredliches Ausnutzen der Hauptaktionärsstellung .....	169
1. Geplante (Wieder-)Aufnahme von Aktionären .....	169
a) Keine andere rechtliche Beurteilung als im Fall vorübergehender Aktienbündelung .....	169
b) Ökonomisch veranlasste Maßnahmen .....	170
c) Beweisschwierigkeiten .....	171
2. Fehlendes Unternehmensinteresse / Schikane (§ 226 BGB) .....	171
3. Ausschluss zur Unzeit.....	172
4. Fazit.....	173
<b>§ 9: Bestandsschutz durch Aufwertung des Bestandsinteresses.....</b>	<b>175</b>
I. Vertrauenschutzbegründete Aufwertung .....	175
II. Abstrakte Schutzwürdigkeit des Bestandsvertrauens.....	176

<b>1. Person des Vertrauenden .....</b>	<b>176</b>
a) Kein schutzwürdiges Bestandsvertrauen bei vom Aktionärsleitbild getragenen Minderheitsaktionären .....	177
aa) Der Kapitalanleger als Idealtypus.....	177
bb) Keine Schutzwürdigkeit im Falle monetärer Beteiligungsinteressen .....	178
b) Schutzwürdiges Bestandsvertrauen bei vom Aktionärsleitbild abweichenden Minderheitsaktionären .....	179
aa) Auseinanderfallen von Realtypus und Idealtypus.....	180
bb) Keine vorrangige Wortsinnreduktion.....	181
<b>2. Art des Vertrauens: Vertrauen auf ein freiwilliges Unterlassen.....</b>	<b>182</b>
a) Grundsatz des Vorrangs rechtsgeschäftlicher Bindung.....	183
b) Ausnahmen: Unzumutbarkeit und besondere soziale Verbundenheit .....	183
<b>III. Konkrete Schutzbedürftigkeit des Bestandsvertrauens .....</b>	<b>184</b>
1. Auseinanderfallen von Idealtypus und Realtypus nicht ausreichend.....	184
2. Vertrauensschutz aufgrund widersprüchlichen Verhaltens .....	186
3. Vertrauensbildung.....	188
a) Vertrauenstatbestand .....	188
b) Diskutierte Fälle vertrauensbildenden Vorverhaltens beim Squeeze-out.....	189
aa) Einseitige Erklärung und schuldrechtliche Nebenabrede .....	189
bb) Längeres Untätigbleiben des Hauptaktionärs (Verwirkung) .....	191
(1) Tatbestand der Verwirkung .....	191
(2) Der Squeeze-out als wirtschaftliches Reaktionsinstrument.....	193
4. Vertrauensmanifestierung .....	194
a) Grundsatz: Notwendigkeit einer Vertrauensdisposition.....	195
aa) Bloße Veranlassung zum Gesellschaftsbeitritt nicht ausreichend .....	195
bb) Beteiligungserwerb in der Krise (debt-equity-swap).....	196
(1) Der debt-equity-swap als Sanierungsinstrument .....	197
(2) Vertrauensdisposition beim debt-equity-swap .....	198
(3) Besonderheit: Das Insolvenzplanverfahren nach dem ESUG .....	200
(4) Einschränkung durch den Grundsatz des Vorrangs rechtsgeschäftlicher Bindung .....	201

b) Keine Ausnahme bei personalistisch geprägten Familiengesellschaften .....	202
IV. Fazit.....	204
Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse .....	205
Literaturverzeichnis .....	209